

ie Bestehendes genießen od

ZFBK ZENTRUM FÜR
BAUKULTUR
SACHSEN

Eine Einrichtung der Stiftung Sächsischer Architekten

JAHRESBERICHT 2022

JAHRESBERICHT 2022

ZFBK ZENTRUM FÜR
BAUKULTUR
SACHSEN

Eine Einrichtung der Stiftung Sächsischer Architekten

INHALT

Zum Jahresbericht	5
Partner und Sponsoren	6
Aktivitäten	
Ausstellungen	8
Vorträge / Gesprächsrunden / Symposien / Workshops / Führungen	26
Architektur im Film	50
Projekt	60
Sonstige Veranstaltungen	70
ZfBK an externen Orten	72
Organisation	
Programmbeirat / Programmkommission	82
Akteure	85
Das Team vor Ort	86
Impressum	88

Trotz coronabedingten Schließungen gab es 2022:



CA. **3362**
BESUCHER

8

AUSSTELLUNGEN

55

EINZELVERANSTALTUNGEN



1.567
NEWSLETTER-
ABONNENTEN



1.472
FOLLOWERS



1.019
ABONNENTEN



51 ABONNENTEN
FOLGEN SIE UNS
AUF YOUTUBE!

954
FANS



486
ABONNENTEN

Zum Jahresbericht

Wir freuen uns, dass wir 2022 das 5-jährige Bestehen des ZfBK feiern konnten! Für die zukünftige Entwicklung des ZfBK war es ein turbulentes, aber wegweisendes Jahr. Durch die Gründung der ZfBK gGmbH ab Anfang 2023 kann das ZfBK weiter durch das Sächsische Ministerium für Regionalentwicklung gefördert werden. Die Stiftung Sächsischer Architekten bleibt dabei Gesellschafterin. Der Weg der institutionellen Förderung war ein langwieriger Prozess, der uns in den vergangenen 3 Jahren begleitete. Es freut uns, dass er nun erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Zusätzlich darf das ZfBK Dank der finanziellen Unterstützung des Sächsischen Ministeriums für Regionalentwicklung im Rahmen einer Projektförderung erstmals ein eigenes größeres Projekt konzipieren und umsetzen. Das Projekt ›Anbauen/ Abbauen – Baustoffe für eine nachhaltige Bauweise‹ erkundet Potentiale tradierter, neuer und wiederentdeckter Baustoffe in Sachsen. Damit verfolgt und verbindet das ZfBK zwei übergeordnete Ziele: es thematisiert nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen sowie eine regionale Ausrichtung des ZfBK im Freistaat Sachsen. Die Projektgruppe des ZfBK beschäftigt sich intensiv über einen längeren Zeitraum mit regionalen Baustoffen, deren Abbautechnologien, Marktwert und den gegenwärtigen Einsatzmöglichkeiten. Dazu werden zahlreiche Gespräche mit regionalen Akteuren und Gewerken geführt. Den Abschluss bildet die Ausstellung ›Marktreif! Regionale Baustoffe für eine nachhaltige Bauweise‹ in 2023. Neben der Ausstellung, den begleitenden Vorträgen und Gesprächen erfolgt dies auch durch das bereits etablierte eigene Format der ›ZfBK on Tour‹. Das sind geführte Exkursionen in der Regel per Bus mit sachkundiger Begleitung und jeweils mehreren Gesprächen mit lokalen Initiativen und Akteuren vor Ort. Im Rahmen des Projektes führen die Touren unter anderem zu Orten der regionalen Baustoffförderung, -verarbeitung und anschließenden Realisierung.

Mit ›Dein Motiv für Deine Stadt‹ konnte im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden. Sie waren eingeladen, ein Motiv für die wasserbedeckten Oberflächen des Brunnens zu erarbeiten, welcher vor dem neuen Verwaltungsgebäude auf dem Ferdinandplatz entstehen soll. Der Siegerentwurf wird in Mosaiktechnik auf den Bassinflächen realisiert.

Das vielfältige Programm des ZfBK können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Inhaltlich konnten 2022 acht Ausstellungen und etwa 55 Veranstaltungen mit Partnern und Akteuren realisiert werden. Gezeigt wurden Themen mit regionalem Bezug, wie: ›Sächsischer Staatspreis für Baukultur 2022 – Orte des Miteinanders – Lebendig und Verbindend‹, ›Bewahren?! Mosaiken und keramische Wandflächen in der Denkmalpflege‹, ›Hellerau: Ort der Moderne‹ und Ergebnisse des Wettbewerbs ›Dein Motiv für Deine Stadt‹. Ausstellungsthemen mit aktuellen Diskursfeldern waren: ›Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur‹, ›Die Gestalt des Raumes – Landschaften Deutschlands als Abbilder der Gesellschaft‹ und ›Die Bodenfrage. Klima, Ökonomie, Gemeinwohl‹.

Wir möchten allen Unterstützern – Partnern, Förderern und Freunden, die das ZfBK bis hierher gebracht und fürsorglich begleitet haben, ganz herzlich danken. Es geht weiter. Bleiben Sie gespannt. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Anregungen. Ab September 2023 wird die Geschäftsführung des ZfBK an Juliane Naumann übergeben.

Ihr Till Schuster,
Leiter und Geschäftsführer des ZfBK bis August 2023

PARTNER



SPONSOREN

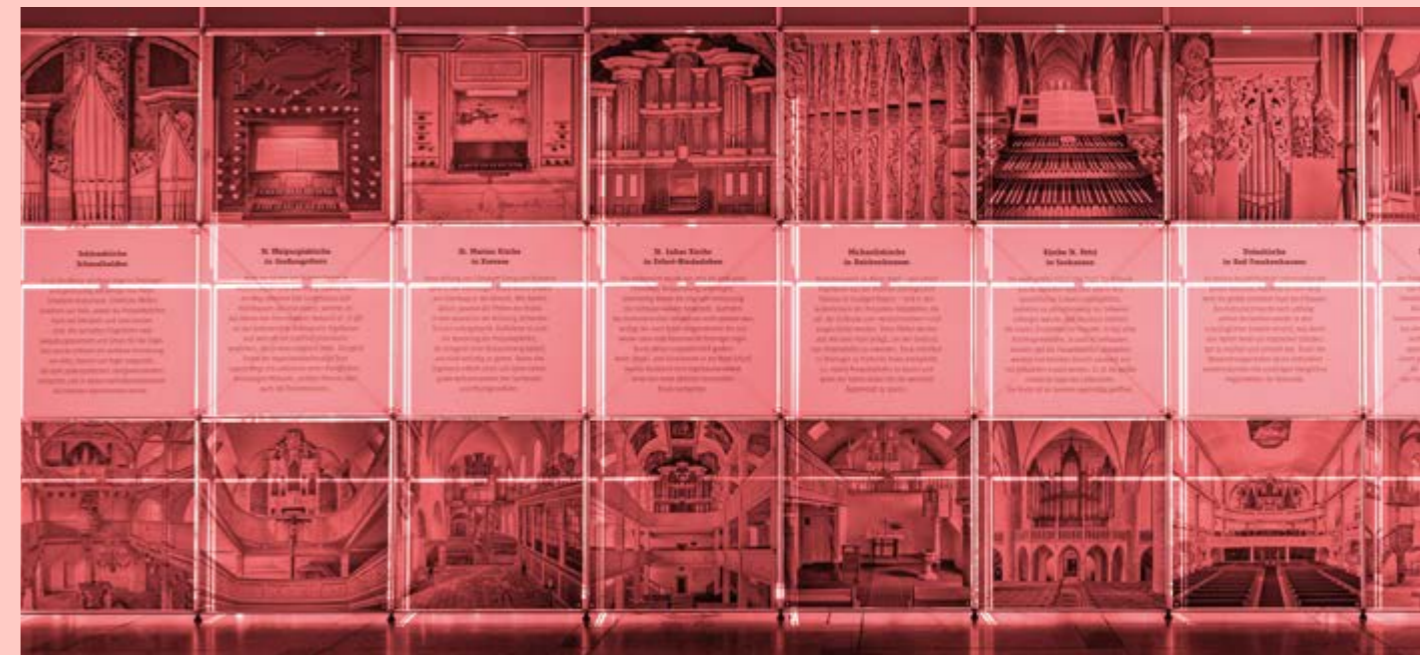


FREUNDE





AUSSTELLUNGEN



DIE ORGEL – BAUGEBUNDENES KULTURERBE IN SÄCHSISCHEN UND MITTELDEUTSCHEN KIRCHEN

350 JAHRE ORGELN IN SACHSEN – 430 JAHRE ORGELN IN MITTELDEUTSCHLAND

03.12.2021

Schaufensterausstellung

19.03.2022

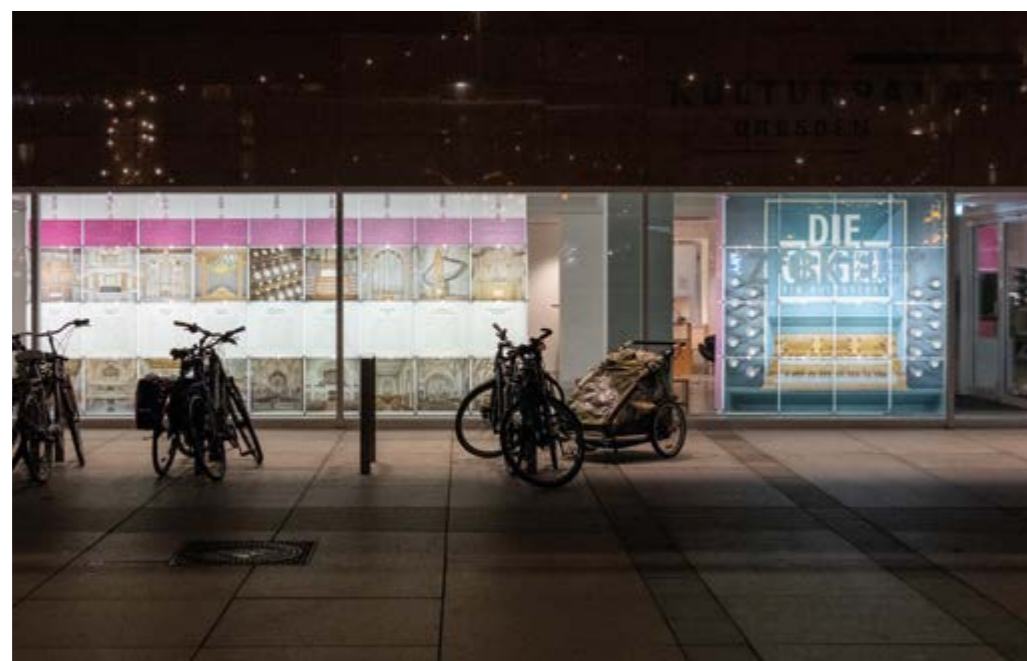
Vernissage
coronabedingt abgesagt

Veranstalter
Baureferat der
Evangelisch-Lutherischen
Landeskirche Sachsens
(EVLKS)

Die Orgel ist ein wesentliches Ausstattungselement jeder Kirche. Sie ist Weltkulturerbe und das Instrument des Jahres 2021. Als „Königin der Musikinstrumente“ wird ihre beeindruckende Klangvielfalt bundesweit in Konzerten erlebbar. Die musikalische Umrahmung und Begleitung des Gemeindegesangs bei der Gestaltung von Gottesdiensten bleibt zudem lebendige, originäre Aufgabe.

Jede Orgel ist ein Unikat, geschaffen für einen konkreten Raum. Jede Orgel vereint aber auch einen bestimmten Stand der musikalischen Entwicklung, der Kunst- und Architekturgeschichte und, als wichtiges Repräsentationsobjekt, der gesellschaftlichen Verhältnisse ihrer Entstehungszeit. Unterschiedliche Rahmenbedingungen und Traditionen führten dabei zur Herausbildung regionaler Orgellandschaften.

Die Ausstellung zeigt anhand von repräsentativen Beispielen in Kirchen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland den Schnitt durch die regionalen Kulturgeschichten, die es zu lesen, zu erhalten und fortzuschreiben gilt.





DIE GESTALT DES RAUMES LANDSCHAFTEN DEUTSCHLANDS ALS ABBILDER DER GESELLSCHAFT

**25.03.
07.05.**

Vernissage
coronabedingt abgesagt

Veranstalter

Leibniz-Institut für
ökologische
Raumentwicklung (IÖR)

Bundesinstitut für
Bau-, Stadt- und
Raumforschung (BBSR)

Begleitprogramm:
siehe ab S. 26

Die Landnutzung ist Ausdruck gesellschaftlicher Ansprüche, wirtschaftlicher Tätigkeiten, kultureller Prägungen, naturräumlicher Ausstattung und geschichtlicher Entwicklungen. Sie ist auch ein Resultat räumlicher Planungen auf verschiedenen Ebenen, die die Veränderungen steuern und versuchen, Flächennutzungskonflikte auszugleichen. Ergebnis sind im Vergleich zu europäischen Nachbarn meist klar gegliederte Siedlungsstrukturen und häufig auch schöne Kulturlandschaften, vielerorts aber auch Zersiedelungen, Flächenverbräuche, Landschaftszerschneidungen und Landschaftsbildveränderungen, Boden- und Waldschäden.

Die Ausstellung zeigt mit den aus Fotodrohnen aufgenommenen Schrägluftbildern verschiedene Facetten der Landnutzung in Deutschland: Siedlungsstrukturen in hochverdichteten Citylagen bis zu Stadtrandlagen einschließlich des urbanen Grüns, Verkehrsinfrastrukturen, Industrie- und Energielandschaften, Landwirtschaftsflächen von ausgereäumten Bergbaufolge- und agrarindustriellen Landschaften bis zum Ökolandbau, Waldbeständen und Freizeitlandschaften. Viele Bilder zeigen, wie stark die nachhaltige Energiegewinnung, Hochgeschwindigkeitstrassen, Logistikzentren und Freizeitparks die Landschaft in den letzten Jahrzehnten im Ergebnis verändert haben.

Ausgangspunkt und Ausstellungsgrundlage ist das Ende 2021 bei Wasmuth & Zohlen erschienene Buch „Die Gestalt des Raumes“. Hier werden neben einer sehr viel umfassenderen Fotodokumentation auch Aspekte der Landnutzungsveränderung in Fachbeiträgen analytisch beleuchtet und bewertet.



BEWAHREN?!

MOSAIKEN UND KERAMISCHE WANDFLÄCHEN IN DER DENKMALPFLEGE

**20.05.
09.07.**

Vernissage
19.05.

Veranstalter

Eine Ausstellung der
Landeshauptstadt
Dresden/Amt für Kultur
und Denkmalschutz in
Kooperation mit Freie
Akademie Kunst + Bau e.V.
und Zentrum für Baukultur
Sachsen

Architekturbezogene Werke bildnerischer und dekorativer Gestaltung finden sich in der Zeit nach 1945 in zahllosen Objekten unterschiedlichster Techniken und Gattungen. Sie stehen in einer langen, komplexen und vielschichtigen kulturgeschichtlichen Tradition und besitzen zugleich ihren konkreten zeitgeschichtlichen Bezug. Sie können rein ästhetische Zeugnisse sein, aber zugleich als Träger unterschiedlichster program-matischer Inhalte fungieren. Neben den diversen Mal- und Putztechniken stellen Mosaik- sowie affine keramische Bild- und Dekorationstechniken eine eigene Werkgruppe dar: durch ihre gegenüber klimatischen und mechanischen Beanspruchungen vermeintlich resistenter Materialität sind Werke in diesen Techniken für besondere Bauaufgaben sowie für den Außenraum – ob architekturgebunden oder den Freiraum mit-gestaltend – geeignet. Der handwerkliche, künstlerische Duktus artikuliert sich dabei äußerst unterschiedlich und kann darüber hinaus Botschaften unterschiedlicher Bedeutungsebenen transportieren: von einer Steigerung festlicher Atmosphären bis hin zu weltanschaulichen Statements ist die Bandbreite sehr groß. Viele Zeugnisse genießen mittlerweile Denkmal-status und stellen ganz besondere Herausforderungen an Eigentümer, Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger sowie Restauratorinnen und Restauratoren.

Die Ausstellung setzt ihren Schwerpunkt im vorrangig lokalen Bezug – wagt aber auch den Blick in die europäische Mosaiklandschaft, sie informiert zur Restaurierung des großformatigen Dresdner Wandbildes „Mutter und Kind“, thematisiert die Genossenschaft Kunst und Bau und lädt nicht nur Fachleute, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit ein.

Vernissage zur Ausstellung am 19.05.

- Grußwort von Annekatri Klepsch, Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden
- Einführung von Antje Kirsch, Freie Akademie Kunst + Bau e. V.
Musikalische Umrahmung von MUSAIK – Grenzenlos musizieren e. V. MUSAIK ist ein soziales Musikprojekt im Dresdner Stadtteil Prohlis, seit 2020 Träger des Förderpreises des Kunstpreises der Landeshauptstadt Dresden. Sie nutzen Musik als Instrument für den gesellschaftlichen Wandel, um Integration zu fördern und Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven aufzuzeigen.



SÄCHSISCHER STAATSPREIS FÜR BAUKULTUR 2022 – ORTE DES MITEINANDERS – LEBENDIG UND VERBINDEND

13.07.

13.08.

Vernissage
12.07.

Veranstalter

Sächsisches
Staatsministerium für
Regionalentwicklung

Der Sächsische Staatspreis für Baukultur wird vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Sachsen (AKS) und der Ingenieurkammer Sachsen (IKS) im zweijährigen Rhythmus ausgelobt. Er wird für Leistungen auf dem Gebiet der Baukultur in Sachsen verliehen. Der Wettbewerb richtet sich gleichermaßen an Bauherren, Architekten und Ingenieure.

Ziel ist es, mehr Menschen für das Thema „Baukultur“ zu begeistern, entsprechende Wettbewerbsbeiträge mit Vorbildfunktion zu würdigen und diese einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Der Wettbewerb wird im Jahr 2022 erstmalig unter den drei Schwerpunkten „Gestaltung“, „Technik“ und „Innovation“ durchgeführt.

Insgesamt wurden 74 Projekte eingereicht, so viele wie noch nie in der Geschichte dieses Wettbewerbes.

Nach einer Vorprüfung der eingereichten Beiträge hat eine international besetzte Jury über die Vergabe der Preise entschieden. Alle Wettbewerbsbeiträge werden in der Ausstellung gezeigt.

Die Preisverleihung mit Staatsminister Thomas Schmidt fand am 12. Juli 2022 im Dresdner Kulturpalast statt.





HELLERAU: ORT DER MODERNE MOSAIKEN UND KERAMISCHE WANDFLÄCHEN IN DER DENKMALPFLEGE

09.09.
22.10.

Vernissage
08.09.

Veranstalter
Eine Ausstellung des
Fördervereins Weltkulturerbe
Hellerau e.V.

Im Kontext der Lebensreform entstand nördlich von Dresden ab 1908 ein Siedlungsexperiment mit außerordentlichem sozial- und kultureller Anspruch: Hellerau. Die vom Gartenstadtmodell des Engländers Ebenezer Howard inspirierte Siedlung propagierte den Aufbruch in ein neues Zeitalter. Hellerau setzte den Problemen, die dem deutschen Kaiserreich durch eine rücksichtslose Industrialisierung entstanden waren, Innovation, Provokation und Selbstreflexion entgegen. Hellerau war ein Ort der Suchenden und Hoffenden, aber auch ein Ort des tatkräftigen Pragmatismus. Wegen seiner neuen Theater- und Wohnarchitektur und des wegweisenden Siedlungsbaus wurde es zu einem Pilgerzentrum der künstlerischen Avantgarde Europas. An Hellerau lässt sich noch heute ein bedeutendes Stück Geschichte des beginnenden 20. Jahrhunderts ablesen.

Der Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e.V. setzte es sich 2011 zum Ziel, die Einzigartigkeit Helleraus in das Zentrum eines Welterbeantrags zu stellen. 2012 begann das aktuell andauernde Bewerbungsverfahren. Mit der Ausstellung im ZfBK werden die Inhalte der Hellerauer Bewerbung und der Ort selbst mit Fokus auf das Zeitfenster 1908-1914 vorgestellt. Die Dresdner Bevölkerung und Besucher*innen Dresdens erhalten die Möglichkeit, sich einen ersten Eindruck von der Siedlung und ihrer Geschichte zu verschaffen. Die Ausstellung soll auch eine Einladung sein, Hellerau vor Ort weiter zu entdecken.

Begleitprogramm

- 13.09.2022, 19:00 Uhr: „Die Gartenstadt Hellerau als umfassendes Zeugnis der Lebensreform“ (ZfBK)
- Vortrag von Dr. Nils M. Schinker, Dr.-Ing., Architekt, Architekturhistoriker und Denkmalpfleger
- 22.09.2022, 19:00 Uhr: Buchvorstellung und Gespräch „Hellerau. Ort der Moderne – Kontinuitäten und kontroverse Wechselwirkungen“ (ZfBK)
- 27.09.2022, 19 Uhr: „Sächsisches Welterbe.“ (ZfBK)
Referentin und Gesprächspartnerin: Friederike Hansell, Referentin für Welterbe, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
- 08.10.2022, 15:00 Uhr: „Die Deutschen Werkstätten und Hellerau für Kinder – Eine Expedition durch Werkstatt und Siedlung“ (Hellerau)
- Führung durch Anette Hellmuth, Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e.V. (Kinder zwischen 7 und 10 Jahren mit Begleitung durch Erwachsene)
Treffpunkt: Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH, Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden

SORGE UM DEN BESTAND. ZEHN STRATEGIEN FÜR DIE ARCHITEKTUR

09.07.
21.08.

Vernissage
08.07

Veranstalter
Eine Ausstellung des
Bundes Deutscher
Architektinnen und
Architekten,
Landesverband Sachsen

In zehn Strategien stellen Architekt*innen und Urbanist*innen ihre Sorge um den Bestand vor: Ein Sorgetragen für den Gebäudebestand, für gewachsene soziale Strukturen und für den Fortbestand der Erde. Sie laden ein, die Permanenz von Gebautem und Gewachsenem zu lesen und plädieren für ein Weiterdenken und achtsames Reparieren von Lebensräumen und Wohnkulturen. Sie zeigen, wie sich neue Perspektiven im urbanen und regionalen Kontext durch vernetzte Ansätze, durch gemeinwohlorientierte Kooperationen und durch Beteiligungskonzepte ergeben. Für den künftigen Bestand, also die heute errichteten Gebäude, werden Strategien für den zirkulären Materialeinsatz und eine Offenheit für kommende Anforderungen entwickelt.

Begleitprogramm:
siehe ab S. 26

Vernissage zur Ausstellung am 08.07.

- Grußworte und Kuratorenführung von Stephan Kühn, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften, Dresden
- Thomas Kaup, Vizepräsident des Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA, Berlin
- Alexander Pötzsch, Stellvertreter Landesvorsitzender BDA Sachsen, Dresden
- Geführter Ausstellungsrundgang mit Laura Holzberg, Mitglied des Kuratoriums der Ausstellung, DAZ Deutsches Architektur Zentrum, Berlin
- Die Präsentation der Ausstellung in Dresden erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden und dem Zentrum für Baukultur Sachsen.



AUSSTELLUNG ALLER EINGEREICHTEN MOTIVE DES WETTBEWERBS FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER „DEIN MOTIV FÜR DEINE STADT“

02.11. Beim Wettbewerb „Dein Motiv für Deine Stadt“ wurde ein Motiv für die Mosaikflächen des Brunnens gesucht, der auf der Freifläche des Ferdinandplatzes vor dem künftigen Stadtforum entstehen soll. Das Amt für Stadtplanung und Mobilität rief Dresdner Schülerinnen und Schüler auf mitzumachen. Darauf gingen 115 Vorschläge von Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren ein. Alle eingereichten Motive wurden in einer Ausstellung vom 2. bis 12. November 2022 im Zentrum für Baukultur Sachsen im Kulturpalast ausgestellt.

Veranstalter
Landeshauptstadt Dresden
in Kooperation mit dem
ZfBK

Finissage
12.11.

Das ZfBK war mit der Durchführung und fachlichen Betreuung der Kinder und Jugendlichen beauftragt. Die Kinder und Jugendlichen haben sich mit ihren Gestaltungsvorschlägen intensiv und vielfältig mit ihrem Lebensumfeld oder aktuellen Themen auseinandergesetzt und dabei witzige, heitere, nachdenkliche oder poetische Gestaltungslösungen gefunden. Die frühzeitige Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des neuen Stadtraums hat sich gelohnt. Ihre Bedürfnisse und ihre Vorstellungen innerhalb des öffentlichen Stadtraums sollten zukünftig noch viel stärker berücksichtigt werden. Die Resonanz auf den ersten Wettbewerb mit Kindern und Jugendlichen ist überwältigend.

Bei der Finissage am Sonnabend, 12. November 2022, 14 Uhr stellte die Jury die drei besten Arbeiten sowie den Siegerentwurf vor und prämierte diese. In der Jury saßen Vertreter des Amtes für Stadtplanung und Mobilität und des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, zwei Landschaftsarchitektinnen, ein Vertreter der Kunstkommission sowie ein freier Künstler. Der Siegerentwurf wird in Mosaiktechnik auf den Bassinflächen des Brunnens realisiert.



DIE BODENFRAGE. KLIMA, ÖKONOMIE, GEMEINWOHL

18.11.

14.01.

Vernissage

17.11. mit der Kuratorin
Sabine Tastel, Universität
Kassel, Fachgebiet
Städtebau

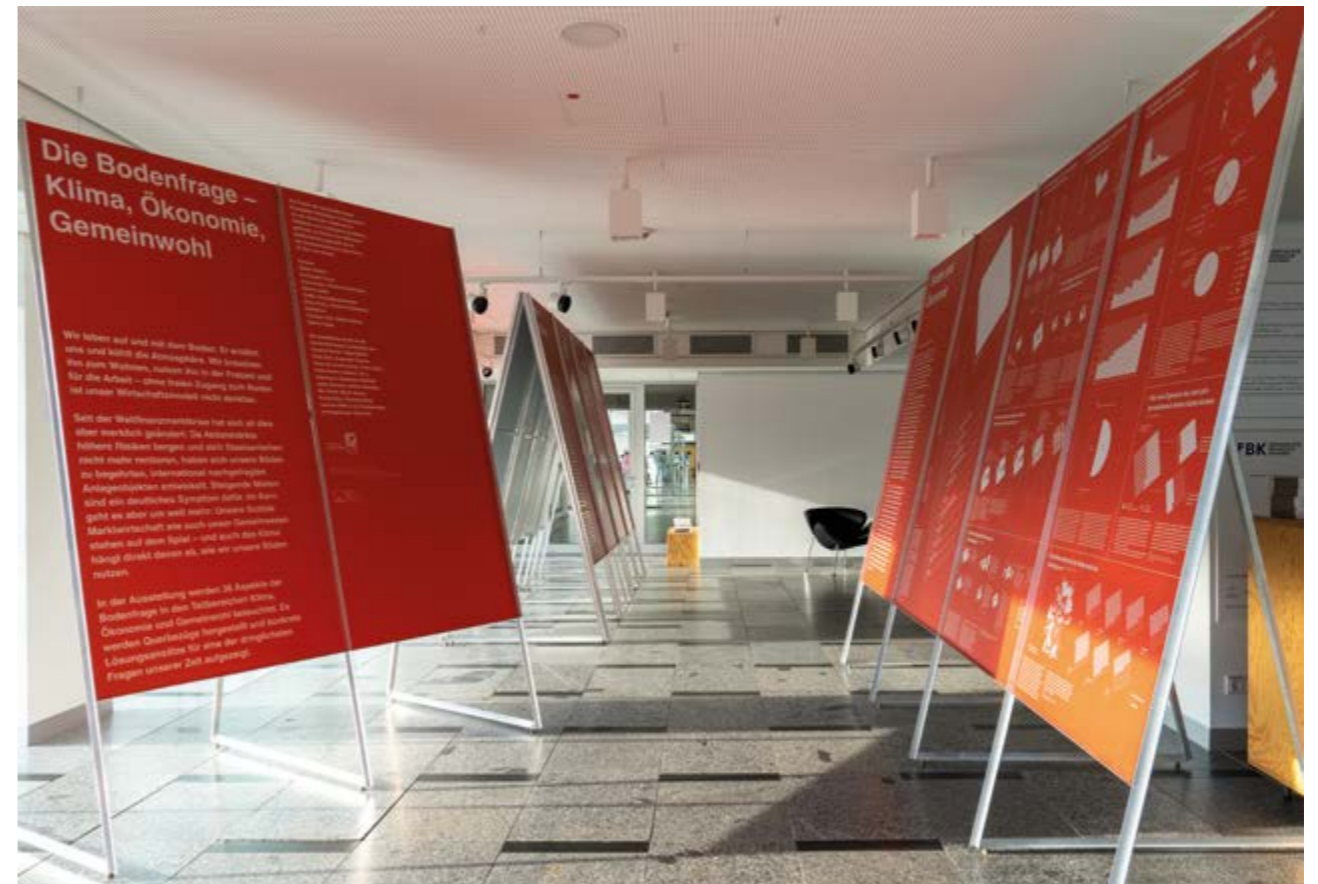
Veranstalter

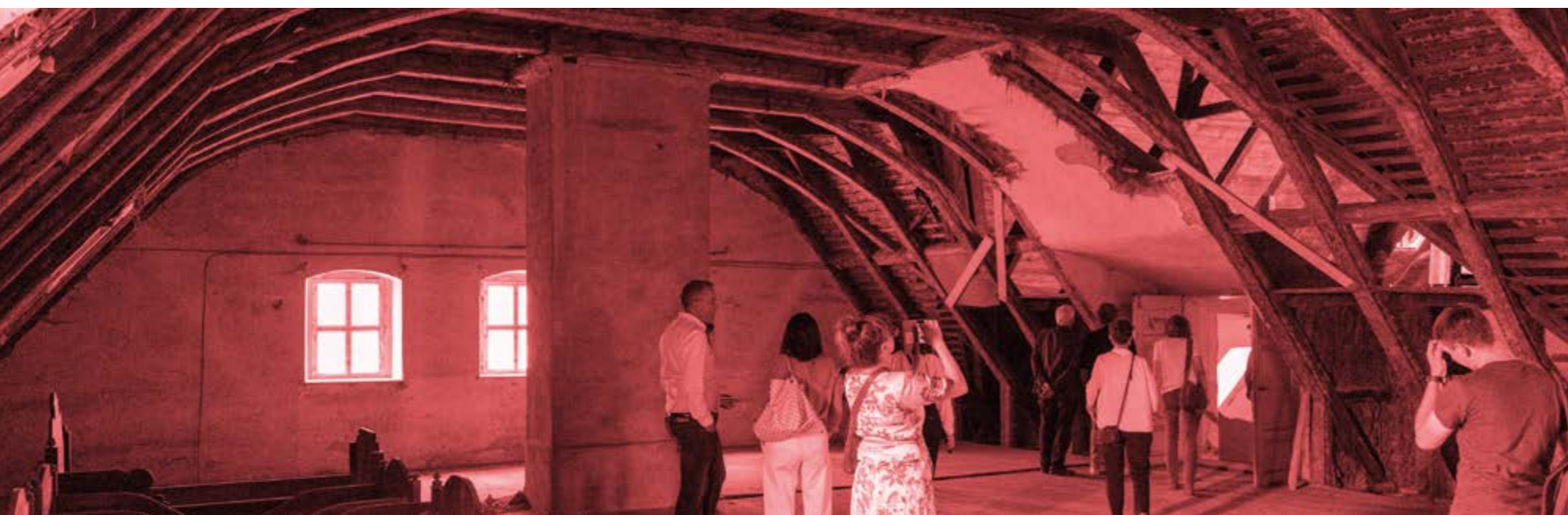
Universität Kassel
(Fachgebiet Städtebau) in
Kooperation mit der
Deutschen Akademie für
Städtebau und Landesplan-
nung (DASL) – gefördert
im Rahmen der Nationalen
Stadtentwicklungspolitik
durch das Bundes-
ministerium des Innern,
für Bau und Heimat.

Begleitprogramm:
siehe ab S. 26

Wir leben auf und mit dem Boden. Er ernährt uns und kühlt die Atmosphäre. Wir brauchen ihn zum Wohnen, nutzen ihn in der Freizeit und für die Arbeit – ohne freien Zugang zum Boden ist unser Wirtschaftsmodell nicht denkbar. Seit der Weltfinanzmarktkrise ändert sich dies merklich. Da sich konservative Geldanlagen nicht mehr rentieren, haben sich unsere Böden zu begehrten, international nachgefragten Anlageobjekten entwickelt. Steigende Mieten sind ein Symptom dafür, aber im Kern stehen unsere Soziale Marktwirtschaft und unser Gemeinwesen auf dem Spiel. In der Ausstellung werden 30 Aspekte der Bodenfrage in den Teilbereichen Klima, Ökonomie und Gemeinwohl beleuchtet. Es werden Querbezüge hergestellt und Lösungsansätze für eine der dringlichsten Fragen unserer Zeit aufgezeigt.

Das gleichnamige Begleitbuch „Die Bodenfrage. Klima, Ökonomie, Gemeinwohl“ ist im JOVIS Verlag erschienen.





VORTRÄGE
GESPRÄCHSRUNDEN
SYMPOSIEN
WORKSHOPS





08.04

**VERNISSAGE UND PODIUMSDISKUSSION:
„WIE VERÄNDERT SICH UNSERE LANDSCHAFT?“**

Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Die Gestalt des Raumes – Landschaften Deutschlands als Abbilder der Gesellschaft“

Veranstalter

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) mit Unterstützung der Professur für Siedlungsentwicklung am Institut für Städtebau und Regionalplanung an der TU Dresden

Einführung durch die Herausgeber des Buches „Die Gestalt des Raumes“
Wendelin Strubelt, Fabian Dosch, Gotthard Meinel

Auf dem Podium

Fabian Dosch, Leiter des Referats Stadt-, Umwelt- und Raumbeobachtung im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Sigrid Böttcher-Steeb, Freie Landschaftsarchitektin blla, FREIRÄUME – Planungsbüro für Grünraum Stadtraum Partizipation

Stefanie Rößler, Projektleiterin am Interdisziplinären Zentrum für transformativen Stadtumbau (IZS)

János Brenner, ehem. Baudirektor am Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Honorarprofessor an der TU Budapest

Gotthard Meinel, Leiter des Forschungsbereichs Raumbezogene Information und Modellierung (IÖR)

Moderation, **Wolfgang Wende**, Leiter des Forschungsbereiches Landschaft, Ökosysteme und Biodiversität am IÖR
Informationen zum Buch „Die Gestalt des Raumes. Landschaften Deutschlands als Abbilder der Gesellschaft“

Herausgeber, **Wendelin Strubelt** und **Fabian Dosch** (BBSR), **Gotthard Meinel** (IÖR) mit zahlreichen Fachbeiträgen namhafter Autorinnen und Autoren



21.04

VORTRAG UND DISKUSSION: „MEINE GRÜNE STADT. WIE VIEL GRÜN KANN MIR DRESDEN WO BIETEN? – MODERNE METHODEN ZUR KARTIERUNG UND NUTZBARMACHUNG URBANER GRÜNFLÄCHEN“

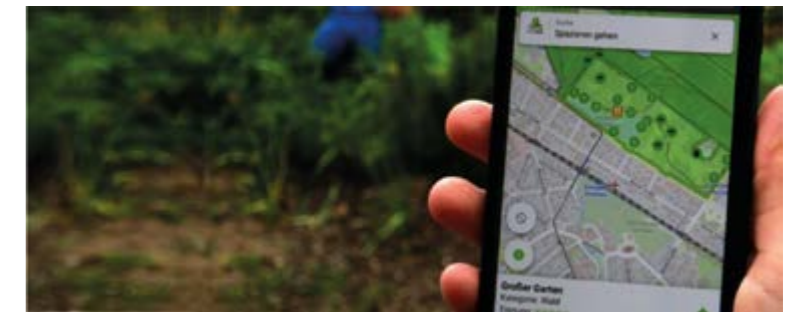
Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Die Gestalt des Raumes – Landschaften Deutschlands als Abbilder der Gesellschaft“

Veranstalter

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) mit Unterstützung der Professur für Siedlungsentwicklung am Institut für Städtebau und Regionalplanung an der TU Dresden

Grünflächen machen Städte für deren Bewohner attraktiv und steigern die allgemeine Umwelt- und Lebensqualität. Im Rahmen von zwei Projekten des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung wurden Fragen zur Ausstattung deutscher Städte mit urbanem Grün beantwortet und die meinGrün App entwickelt, die zu verbesserten Informationen zu Grünflächen in Städten führt.

Vortragende, **Lisa Eichler** und **Robert Hecht**





VORTRAG UND DISKUSSION: „ENTWICKLUNG VON ZERSIEDELUNG UND FLÄCHENVERBRAUCH – MESSERGEBNISSE FÜR DRESDEN, DEUTSCHLAND UND DIE WELT“

28.04. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Die Gestalt des Raumes – Landschaften Deutschlands als Abbilder der Gesellschaft“

Veranstalter

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) mit Unterstützung der Professur für Siedlungsentwicklung am Institut für Städtebau und Regionalplanung an der TU Dresden

Eine anhaltend hohe Zersiedelung der Landschaft und hohe Flächenneuinanspruchnahme haben den Verlust von unzerschnittenen Freiräumen, Landwirtschaftsland und Wildtierhabitaten zur Folge.

Große räumliche Distanzen zwischen Wohnort, Arbeitsort, Freizeit und Bildung führen häufig zu einer geringen Ausnutzung der Siedlungsflächen.

Der Vortrag widmet sich den Herausforderungen, das Phänomen der Zersiedelung quantitativ zu erfassen und darauf aufbauend zu bewerten.

Vortrag von **Martin Behnisch** und **Tobias Krüger**



PODIUMSDISKUSSION: „NACHHALTIG (UM-) BAUEN UND PLANEN FÜR DRESDEN“

06.05. Baukulturelles Dialoggespräch zu Urbanität und Nachhaltigkeit im Rahmen der FESTWOCHE Fünf Jahre neuer Kulturpalast

Veranstalter

ZfBK in Kooperation mit der Zentralbibliothek im Kulturpalast Dresden

Wir wünschen uns eine lebenswerte Stadt, die zukünftig nachhaltig und sogar klimaneutral sein soll. Die Klimaziele stellen Städte in Planung und Umsetzung vor enorme Herausforderungen. Eine nachhaltige Transformation betrifft alle Bereiche der Stadt. Abseits von innovativen Neubauten stellt sich dabei vorrangig die Frage, wie wir mit der bereits bestehenden Stadt umgehen können? Wie können vorhandene Quartiere, Gebäude aber auch die wichtigen Freiräume sowie die damit eng verbundene Mobilität angepasst und zukunftsfähig gestaltet werden? Können wir die Innenstadt weiter verdichten trotz Überwärmung in den Sommermonaten? Müssen wir den öffentlichen Raum aufgrund unserer Mobilitätsbedürfnisse anders gestalten? Welche Planungen und Umsetzungen verfolgt die Stadt Dresden, um die klimapolitischen Ziele zu erreichen?

Gesprächsteilnehmer*innen

Annekatrin Klepsch, Beigeordnete für Kultur und Tourismus Dresden

Stephan Kühn, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften Dresden

Prof. Ana Viader Soler, Professur für Landschaftsarchitektur, TU Dresden

Inga Glander, Projektleiterin Bundesstiftung Baukultur

Till Schuster, Leiter Zentrum für Baukultur Sachsen (Moderation)





VORTRAG UND GESPRÄCH: „STEIN FÜR STEIN“ MIT DEN RESTAURATOREN KLAUS-PETER UND ANNA DYROFF

22.06. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Bewahren?! Mosaiken und keramische Wandflächen in der Denkmalpflege“ und im Zusammenhang mit der 5. Dresdner Denkmalfachtagung.

Veranstalter
Landeshauptstadt
Dresden/Amt für Kultur
und Denkmalschutz

Die Restaurierung eines großformatigen Wandbildes wie Siegfried Schades unter Denkmalschutz stehendes Wandmosaik „Mutter und Kind“ aus Dresden Prohlis ist nicht nur eine logistische Herausforderung. Die Restauratoren Klaus-Peter und Anna Dyroff (Mosaikatelier Dyroff in Schmiedeberg/Erzgebirge) geben Einblick in ihre langjährige Arbeit.

Vortrag von Klaus-Peter und Anna Dyroff



BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH: „BEWAHREN?! MOSAIKEN UND KERAMISCHE WANDFLÄCHEN IN DER DENKMALPFLEGE“

28.06. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Bewahren?! Mosaiken und keramische Wandflächen in der Denkmalpflege“ und im Zusammenhang mit der 5. Dresdner Denkmalfachtagung.

Veranstalter
Landeshauptstadt
Dresden/Amt für Kultur
und Denkmalschutz

Das Amt für Kultur und Denkmalschutz als Herausgeber präsentiert gemeinsam mit dem SANDSTEIN Verlag Dresden den reich bebilderten Tagungsband „Bewahren?! Mosaiken und keramische Wandflächen in der Denkmalpflege“ mit Beiträgen von Denkmalpflegern, Restauratoren, Mosaizisten, Kunsthistorikern und Architekten aus acht europäischen Ländern. Die Publikation wurde von der Wüstenrot Stiftung unterstützt.





**BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH:
KNERER UND LANG. RFKLX**

30.06.

Veranstalter
Knerer und Lang
Architekten

RFKLX. Ein Architektur-Magazin von und über Knerer und Lang mit textlichen und bildlichen Reflexionen von Orla Cornolly, Florian Heilmeyer, David Kasperek, Peter Cachola Schmal, Philipp Sturm, Jens Weber und einer gezeichneten Reise von Jan Feindt

Seit der Gründung des Büros Knerer und Lang hat sich die Wahrnehmung von Architektur verändert. Der Stellenwert von Entwurf und Funktionalität gerät zugunsten scheinbarer Kostenreduzierung immer mehr in den Hintergrund. Das Magazin RFKLX thematisiert die beiden Aspekte Rezeption und Relevanz in einer diskursiven Momentaufnahme. Kritische Stimmen finden dabei ebenso Raum wie die Auseinandersetzung mit der realen Arbeitswelt von Architekt*innen, die sich immer neuen Herausforderungen stellen müssen.

Informationen zum Buch, RFKLX – Ein Architektur-Magazin von und über Knerer und Lang
Herausgeber, Knerer und Lang Architekten GmbH
Verlag, JOVIS



STARTWORKSHOP „DEIN MOTIV FÜR DEINE STADT“

09.07.

Veranstalter
ZfBK

Eintägiger Workshop anlässlich des Wettbewerbes „Dein Motiv für Deine Stadt“ für Schülerinnen und Schüler zur Oberflächengestaltung eines zukünftigen Brunnens am Dresdner Ferdinandplatz mit einem Mosaik

Referent, **Dr. Felix Greiner-Petter**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
TUD, Fakultät Architektur/Darstellungslehre



5 JAHRE ZENTRUM FÜR BAUKULTUR SACHSEN

12.07. Am 08.06.2017 fand die feierliche Eröffnung des Zentrums für Baukultur Sachsen im frisch sanierten Kulturpalast statt. Seitdem hat sich das ZfBK zu einer festen Adresse für die Vermittlung von vielen baukulturellen Themen etabliert. Es ist ein lebendiger Ort entstanden, an dem Fachleute und eine breite interessierte Öffentlichkeit ins Gespräch kommen können. Mit zahlreichen Ausstellungen, Vorträgen, Diskussionen, Exkursionen oder auch Filmabenden haben das ZfBK und seine engagierten Akteure Baukultur sichtbar und begreifbarer gemacht.

Anlässlich des Jubiläums und des bisher Erreichten wird in und vor dem ZfBK gefeiert - Rückblicke, Ausblicke, Statements der Akteure und Musik mit DJ geben den gebührenden Rahmen...

Zudem wird am gleichen Tag der Sächsische Staatspreis für Baukultur verliehen und die prämierten Wettbewerbsbeiträge in einer Ausstellung im ZfBK erstmals präsentiert.



FILM UND DISKUSSION „SCHROTT ODER CHANCE“ – EIN BAUWERK SPALTET POTSDAM

14.07.
Veranstalter
 Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden und dem ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen

Veranstaltungsort
 robotron-Kantine,
 Lingnerallee, 01069 Dresden

Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur“

Ein Film von 414 Films, präsentiert in der historischen Bausubstanz der robotron-Kantine, dokumentiert beispielhaft die letzten Tage des ehemaligen FH-Gebäudes am Alten Markt in Potsdam sowie die Diskussion um den Erhalt von DDR-Moderne und die Umgestaltung der Potsdamer Mitte.

anschließende Gesprächsrunde

Kristina Tschesch, Regisseurin, 414films

Marco Dziallas, Netzwerk ostmodern.org

Alexander Poetzsch, Vorstandsmitglied BDA Sachsen

Norbert Zimmermann, Geschäftsführer AGZ Zimmermann

Architekten GmbH in Dresden



SOMMERTOUR DER BUNDESSTIFTUNG BAUKULTUR

Start in den Sommer! Schwesternhäuser Kleinwelka
Gespräch, Führung, Podium

18.07.

Die Bundesstiftung Baukultur macht auf Ihrer Sommerreise Station in Kleinwelka in der Lausitz. Gemeinsam mit der Stadt Bautzen, dem Förderverein Schwesternhäuser Kleinwelka e.V. lädt das Zentrum für Baukultur Sachsen aus diesem Anlass zu einem sommerlichen fachlichen Austausch ein.

Veranstalter
Bundesstiftung Baukultur in
Kooperation mit dem ZfBK
und dem Förderverein
Schwesternhäuser
Kleinwelka e.V.

Das seit Jahrzehnten leerstehende Gebäudeensemble der Schwesternhäuser inmitten der Ortschaft Kleinwelka hat ergreifenden Charme. Als Teil einer ehemaligen Herrnhuter Ortsgründung ist es seit 1790 ein gebautes Beispiel für den Entwurf gemeinsamen Lebens, Arbeitens und Glaubens einer weltweit existierenden Gemeinschaft. Eine real gewordene Idee, die auch in Sachsen demnächst als UNESCO Weltkulturerbe ausgezeichnet werden könnte. Wir suchen nach nachhaltigen Nutzungen und Lösungen für die Schwesternhäuser.

Begrüßung

Juliane Naumann, Stadt Bautzen in Vertretung der Einladenden:
Stadt Bautzen, Förderverein Schwesternhäuser Kleinwelka e.V.,
Zentrum für Baukultur Sachsen

Dr. Isabel Klocke, stellv. Vorstandsvorsitzende Bundesstiftung
Baukultur

Michael Schmorde, Evangelische Brüder-Unität

Staatssekretär Conrad Clemens, Sächsische Staatskanzlei



BUCHVORSTELLUNG VON DR. URSULA SCHWITALLA FRAUEN IN DER ARCHITEKTUR: RÜCKBLICKE, POSITIONEN, AUSBlicKE

20.07.

Warum erhalten Architektinnen nicht die Anerkennung, die ihr Werk verdient?

Veranstalter

Kammergruppe Dresden
der Architektenkammer
Sachsen

„Frauen in der Architektur“ ist ein Manifest für die großartigen Leistungen von Frauen in der Architektur. Entstanden aus der Vortragsreihe „Architektur Heute“ an der Universität Tübingen, kuratiert von der Kunsthistorikerin Dr. Ursula Schwitalla, haben Architektinnen ihren Beitrag zur globalen Baukultur in den vergangenen Jahrzehnten längst unter Beweis gestellt. 36 international tätige Architektinnen kommen in dieser Publikation mit ihrem selbst ausgewählten eigenen Projekt in Text und großartigen Bildern zu Wort. Dieses Panorama wird ergänzt mit einem historischen Rückblick und einem aktuellen Einblick in die heutige Situation struktureller Diskriminierungen, denen Frauen im Berufsfeld der Architektur immer noch ausgesetzt sind. Vier eigene Kapitel sind den außergewöhnlichen Persönlichkeiten von Emilie Winkelmann, Eileen Gray, Lina Bo Bardi und Zaha Hadid gewidmet. Sie und alle hier präsentierten Architektinnen sind wichtige Vorbilder, die Mut machen werden, diesen Beruf als Frau zu ergreifen.

Dr. Ursula Schwitalla, Vorsitzende und Gründerin des Vereins:
Diversity In Architecture e.V.





**BUCHVORSTELLUNG / DISKUSSION :
„FREIHEIT, KUNST, GEMEINSCHAFT“**

21.07. Fragen an das Erbe des Bauhauses

Veranstalter
Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden und dem ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen

Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur“

Auf dem Podium
Sylvia Lemke, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Dr. Justus H. Ulbricht, Historiker, Autor

Veranstaltungsort
robotron-Kantine,
Lingnerallee, 01069
Dresden

**SONDERFÜHRUNG: „SORGE UM DEN BESTAND.
ZEHN STRATEGIEN FÜR DIE ARCHITEKTUR“**

06.08. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur“

Veranstalter
Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden und dem ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen

mit **Alexander Pöttsch (BDA Sachsen)**

Veranstaltungsort
robotron-Kantine,
Lingnerallee, 01069
Dresden

FILM: „DIE ARCHITEKTEN“

11.08. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur“

Veranstalter
Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden und dem ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen in Kooperation mit ZENTRALKINO, Dresden

Der engagierte Architekt Daniel Brenner ist Ende Dreißig und projiziert Busstationen und Telefonhäuschen. Eines Tages bekommt er ein überaus lukratives Angebot von höchster Ebene: Für eine riesige Berliner Trabantenstadt soll Brenner ein kulturelles Zentrum entwerfen. Mit großem Engagement und viel Fantasie gehen sie an die Arbeit. Aber ihre Vision geht nicht auf.

DEFA, DDR, 1990

Veranstaltungsort
robotron-Kantine,
Lingnerallee, 01069
Dresden

**16.08.
bis 18.08.**

FERIEN-WORKSHOP: DEIN MOTIV FÜR DEINE STADT
Anlässlich des Wettbewerbs für Schülerinnen und Schüler zur Oberflächengestaltung eines zukünftigen Brunnens am Dresdner Ferdinandplatz mit einem Mosaik:

Veranstalter
Zentrum für Baukultur
Sachsen

„Wir laden dich ein, an dem Wettbewerb zur Gestaltung der Oberfläche des Brunnens am neuen, im Bau befindlichen Verwaltungszentrum unserer Stadt teilzunehmen und dafür in einem Workshop das Handwerkszeug kennenzulernen. Eine Jury wählt aus allen Einreichungen den besten Entwurf aus, welcher tatsächlich umgesetzt wird. Natürlich gibt es auch Preise.“

Du beschäftigst dich an drei Tagen mit dem Thema Mosaik. Mit einer kleinen Exkursion in der Innenstadt starten wir am ersten Tag zu verschiedenen Brunnen mit interessanten Oberflächengestaltungen. Am zweiten Tag erlernst du die Grundlagen der zeichnerischen Darstellung und am letzten Tag erarbeitest du zusammen mit einer Künstlerin dein Muster für die Bodengestaltung des Brunnens.“

Angebot im Rahmen des Ferienpasses der Landeshauptstadt Dresden

DISKUSSION: „BESTAND WEITERBAUEN“

18.08. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur“

Veranstalter
Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden und dem ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen

Wie kann der Bestand weiterentwickelt werden? Ist Denkmal ein Zustand oder können / müssen Denkmale weitergebaut werden, um zukunftsfähig zu sein. Wie weit kann und darf man dabei gehen?

Auf dem Podium
Alf Furkert, Sächsischer Landeskonservator
Kay Gräbert, Abteilungsleiter Bau und Liegenschaften / Bistum Dresden – Meißen
Inga Glander, Bundesstiftung Baukultur

Veranstaltungsort
robotron-Kantine,
Lingnerallee, 01069
Dresden

Moderation, **Alexander Pöttsch**





**WORKSHOP / FINNISAGE: „PARQUETTERIA“ –
NEUE MÖBEL AUS ALTEM HOLZ**

20.08. und 21.08. Scheinbar ausgediente Parkettböden werden aufgearbeitet, transformiert und in neue Sitzbänke umgewandelt.

Veranstalter
Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden und dem ZFBK – Zentrum für Baukultur Sachsen

Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur“

Die Gestalter der Ausstellung, Marius Busch – ON / OFF (Berlin) und Christian Göthner – Ifm2 (Leipzig) bieten begleitend zur Ausstellung einen Workshop zum Re- und Upcycling vorhandener Materialien und zirkulärem Möbelbau an – für Fortgeschrittene und Einsteiger.

Veranstaltungsort
robotron-Kantine,
Lingnerallee, 01069
Dresden

**VORTRAG VON DR. NILS M. SCHINKER:
DIE GARTENSTADT HELLERAU ALS UMFASSENDES ZEUGNIS
DER LEBENSREFORM**

Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Hellerau: Ort der Moderne“

13.09. In der Aufbruchsstimmung des frühen 20. Jahrhunderts verfolgte in Hellerau bei Dresden eine Gruppe von Visionären das Ziel, mit dem Bau einer Gartenstadt ein soziales, gesundes und im Einklang mit der Natur gestaltetes Wohn-, Arbeits- und Lebensumfeld zu schaffen. Initiator war der Tischlermeister und Unternehmer Karl Schmidt, dessen Erfolg bei der Möbelproduktion in der Verbindung von Handwerk und industrieller Fertigung begründet war und von einem außergewöhnlichen sozialen Reformwillen begleitet wurde. Nach Erneuerung in den Bereichen Wohnungsbau, Städtebau, Ästhetik, Theater strebend, konnte dabei in Hellerau das Gartenstadtkonzept des Engländers Ebenezer Howard ausgesprochen modellnah umgesetzt werden. Der Vortrag stellt Hellerau als Lebensreformprojekt inhaltlich und in den baulichen Zeugnissen vor.

Veranstalter
Förderverein
Weltkulturerbe Hellerau
e.V.

Vortrag von **Dr. Nils M. Schinker**, Dr.-Ing., Architekt, Architekturhistoriker und Denkmalpfleger





BUCHVORSTELLUNG UND PODIUMSDISKUSSION: „DER EWIGE TRAUM VOM BESSEREN LEBEN“

22.09. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Hellerau: Ort der Moderne“

Veranstalter
Förderverein
Weltkulturerbe Hellerau
e.V.

Der Traum vom besseren Leben in versöhnter Gemeinschaft wurde um 1900 vielerorts geträumt – auch in Hellerau. Die als Gartenstadt gebaute Siedlung wagte in ihren Gründungsjahren 1908-1914 einen Aufbruch in die Moderne. In Hellerau trafen sich Arbeits- und Theater-, Ernährungs- und Architektur-, Kunsthandwerks- und Bodenreform. Kein anderer Ort der Welt verweist in seinen historischen Zeugnissen so deutlich auf die Sehnsucht nach einer besseren Gesellschaft. Dieser Hellerauer Ideenkosmos ist zusammen mit dem Flächendenkmal Hellerau Gegenstand einer Bewerbung um den Weltkulturerbetitel. Der Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e.V. begleitet diese Bewerbung und veranstaltete 2020 ein Kolloquium, welches bisher unerforschte Bereiche der Hellerauer Geschichte beleuchtete. Daraus entstand das Buch »HELLERAU Ort der Moderne«.

Das Buch regt die Frage nach der Aktualität der Hellerauer Ideen an. Ökologie, Ernährung, Individualität, Technik, Kunst – sind die damals angestrebten Veränderungen eingetreten? Was kann uns Hellerau heute bedeuten: Ansporn? Hoffnung? Oder vielmehr Resignation, weil so vieles nicht erreicht wurde? Welche der Hellerauer Ursprungsideen leben noch und ist dies gesellschaftsrelevant?

Podiumsteilnehmer

André Schallenberg, Europäisches Zentrum der Künste/
Festspielhaus Hellerau

Anette Hellmuth, Deutsche Werkstätten Hellerau

Ingrid Pritzkow, Bürgerin in Hellerau

Stefan Hoffmann, Mitarbeiter im Kulturamt Dresden und zuständig
für Hellerau

Moderation, **Justus H. Ulbricht**, Publizist und Historiker



27.09.

Veranstalter
Förderverein
Weltkulturerbe Hellerau
e.V.

IMPULSREFERAT UND GESPRÄCH: SÄCHSISCHES WELTERBE
Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Hellerau: Ort der Moderne“

Der Freistaat Sachsen verfügt aktuell über zwei eingetragene Welterbestätten: den Muskauer Park/Park Muzakowski in Bad Muskau an der polnischen Grenze und die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Aktuell bewerben sich weitere Kandidaten, auch die Gartenstadt Hellerau, um die Aufnahme in die deutsche Vorschlagsliste für das UNESCO-Welterbe. Der Weg auf die internationale Bühne ist weit und zuweilen steinig. Die Kandidaten müssen nicht nur die eigene Welterbewürdigkeit nachweisen, sie müssen sich auch den internationalen Diskussionen über Ausgleich und Gerechtigkeit zwischen den auf der Welterbeliste überrepräsentierten Ländern Europas und den unterrepräsentierten Ländern Asiens und Afrikas stellen. Die sächsische Welterbebeauftragte Friederike Hansell verfügt über Erfahrungen auf nationaler und internationaler Ebene, die sie in einem Impulsreferat vorstellen wird. Was ist das Welterbeprogramm der UNESCO? Welchen Herausforderungen steht es gegenüber? Welche Bedeutung hat der Welterbetitel auf nationaler Ebene?

Referentin und Gesprächspartnerin, **Friederike Hansell**, Referentin
für Welterbe, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



FÜHRUNG: „DIE DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN UND HELLERAU FÜR KINDER – EINE EXPEDITION DURCH WERKSTATT UND SIEDLUNG“

08.10. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Hellerau: Ort der Moderne“

Veranstalter
Förderverein Weltkultur-
erbe Hellerau e.V.

Veranstaltungsort
Dresden-Hellerau,
Treffpunkt Deutsche
Werkstätten Hellerau GmbH

Kinder zwischen 7 und 10 Jahren waren herzlich eingeladen, an einem Spaziergang durch die Deutschen Werkstätten und Teile der Gartenstadt Hellerau teilzunehmen. Es wurde darüber berichtet, wie die Arbeit in der Werkstatt früher und heute aussah und aussieht, was an der Gartenstadt besonders ist und welche Dinge es zu entdecken gibt.

Führung, **Anette Hellmuth**, Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e.V.



BUCHVORSTELLUNG: „SCHWULE ARCHITEKTEN – VERSCHWIEGENE BIOGRAFIEN VOM 18. BIS ZUM 20. JAHRHUNDERT“ VON WOLFGANG VOIGT UND UWE BRESAN

03.11. Homosexualität ist in der Architekturgeschichte noch immer ein Tabuthema. Wenn historische Architektenpersönlichkeiten außerhalb der heterosexuellen Norm gelebt haben, wird ihr Privatleben gern in mysteriöses Dunkel getaucht. Solange Strafgesetze Bestand hatten, war die soziale Existenz konstant gefährdet und das Versteckspiel eine Notwendigkeit. Zur Absicherung bedurfte es defensiver Strategien. Um diese Außenseiter der Vergangenheit aufzuspüren, müssen die historischen Quellen queer gelesen werden. Wolfgang Voigt, bis 2015 stellvertretender Direktor am Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main und der Architekturhistoriker Uwe Bresan machten sich auf die Suche und präsentieren in diesem Buch das Ergebnis ihrer Recherchen. Es versammelt 41 Porträts aus dem 18. bis ins 20. Jahrhundert in Nordamerika, Europa und Palästina. Zum Vorschein kommen Architekten vom Barockzeitalter bis in die Moderne, überraschende Lebensläufe, bewundernswerte Häuser und nicht selten auch intelligent konzipierte Refugien, mit denen die Protagonisten ihr Privatleben schützten.

Veranstalter
Bund Deutscher Architektinnen und Architekten,
Landesverband Sachsen

Auf dem Podium
Uwe Bresan, Dr.-Ing. Architekt und Architekturhistoriker
Wolfgang Voigt, Dr.-Ing. habil. Architekt und Architekturhistoriker

Moderation, **Alexander Pöttsch**

VORTRAG UND DISKUSSION: „FROM EFFICIENT TO SUFFICIENT CITIES: DESIGN STEPS FOR AN URGENT TRANSITION“

22.11. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Die Bodenfrage. Klima, Ökonomie, Gemeinwohl“

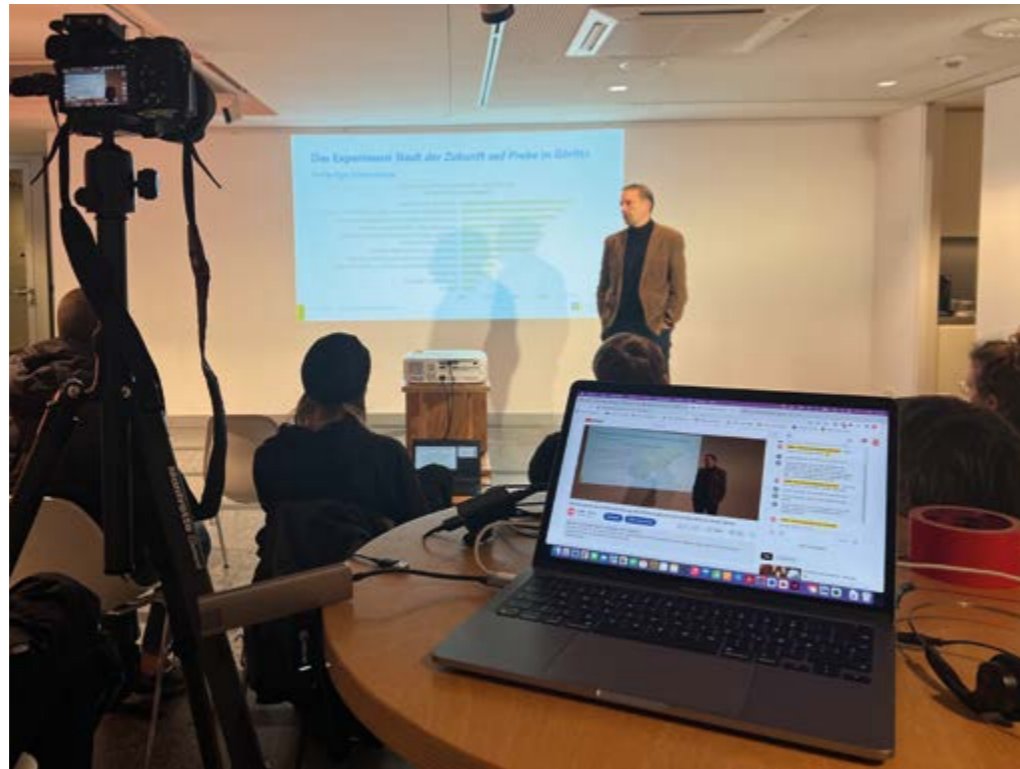
Veranstalter
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR)

Was ist die Antwort der Architektur auf die Klimakrise? Dem Mainstream der architektonischen Kultur zufolge scheint es eine Mischung aus technologischen Lösungen und klimafreundlichen Lebensstilen zu sein. Am Rande des akademischen Architekturdiskurses wächst jedoch ein größerer Konsens über die Notwendigkeit, die Logik des Bausektors insgesamt zu ändern. In diesem Vortrag beschreibt Alejandro de Castro den Konflikt zwischen diesen beiden Urbanisierungsnarrativen: das eine basiert auf der Entwicklung von immer fortschrittlicheren Technologien, das andere auf der absoluten Reduzierung des Ressourcenverbrauchs. Der Vortrag beschreibt die Umweltprinzipien beider Positionen sowie einige erste Beispiele für suffizienzorientierte architektonische und urbane Interventionen, die sowohl auf Klimaresilienz als auch auf Klimagerechtigkeit abzielen.

Vortrag von **Dr. Arch. Alejandro de Castro**
Postdoktorand am Leibniz-Institut für ökologische Stadt- und Regionalentwicklung in Dresden mit Forschungsschwerpunkt: Umweltgerechtigkeit und Architektur, Ehemaliger Dozent an der Columbia University und der Harvard University.

Moderation, **Katharina Wittke**, Mitbegründerin Team Zirkuläres Bauen





VORTRAG: FLÄCHENSPAREN DURCH REVITALISIERUNG ODER MITTELSTADTLUST STATT GROSSSTADTFRUST: DAS EXPERIMENT STADT DER ZUKUNFT AUF PROBE IN GÖRLITZ

01.12. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Die Bodenfrage. Klima, Ökonomie, Gemeinwohl“

Veranstalter

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR)

Trotz 30 Hektar-Ziel, zunehmender Ressourcen-Verknappung, steigender Baukosten und anerkannter Klimarelevanz des Bausektors wird das Ziel, in Deutschland jährlich 400.000 neue Wohnungen zu bauen im politischen Diskurs kaum hinterfragt. Hinzu kommen Überlastungsprobleme in vielen Großstädten und Agglomerationsräumen. Kann die Revitalisierung kleinerer Städte und peripherer Regionen mit Leerständen hier Abhilfe schaffen? Welche Potenziale hat die Entwicklung des Bestandes? Der Beitrag stellt den Ansatz des experimentellen Probewohnens in Görlitz da und erörtert, ob eine gezielte Steuerung von Zuwanderung einen Beitrag zur Bewältigung der oben genannten Herausforderungen leisten kann.

Vortrag von **Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild**, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)
Leiter, Interdisziplinäres Zentrum für transformativen Stadtumbau (IZS)

VORTRAG: GEMEINWOHLORIENTIERTE BODENPOLITIK – KERNELEMENT NACHHALTIGER STADTENTWICKLUNG

13.12. Begleitveranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Die Bodenfrage. Klima, Ökonomie, Gemeinwohl“

Veranstalter
ZfBK

Die Städte und Gemeinden sehen sich erheblichen Herausforderungen ausgesetzt. Klimawandel und -anpassung, Bevölkerungswachstum in einigen Städten und Bevölkerungsrückgang andererseits in einer nicht unbeträchtlichen Anzahl von Gemeinden, Auswirkungen der Pandemie (insbesondere auf die Stadt- und Ortsteilzentren, Gewährleistung des Zusammenhalts der Gesellschaft, Konsequenzen der sich verstärkenden Digitalisierung, und Einbindung der Zivilgesellschaft bei Fragen der Stadtentwicklung sind nur einige Beispiele.

Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen spielt die Frage der Verfügungsrechte über Grund und Boden eine zentrale Rolle. Nachdem seit Beginn der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts bis vor wenigen Jahren die öffentliche Hand so gut wie keine aktive Rolle im Geschehen des Immobilien- und Bodenmarktes gespielt hat, ist in jüngerer Zeit, insbesondere im Bereich der Wohnungsversorgung, deutlich geworden, dass eine am Gemeinwohl orientierte Stadtentwicklung nur möglich ist, wenn die öffentliche Hand wieder eine sehr viel aktivere Rolle in Form einer gemeinwohlorientierten Bodenpolitik übernimmt.

Begleitend zur aktuellen Ausstellung werden, aufbauend auf einem kurzen historischen Rückblick, thesenartig Anwendungsfelder, Handlungsbedarfe, vorhandene Instrumente und notwendige Aktivitäten zur Stärkung einer gemeinwohlorientierten Bodenpolitik der Städte und Gemeinden dargestellt.

Vortrag von **Prof. Martin zur Nedden**, Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau in Leipzig a.D.

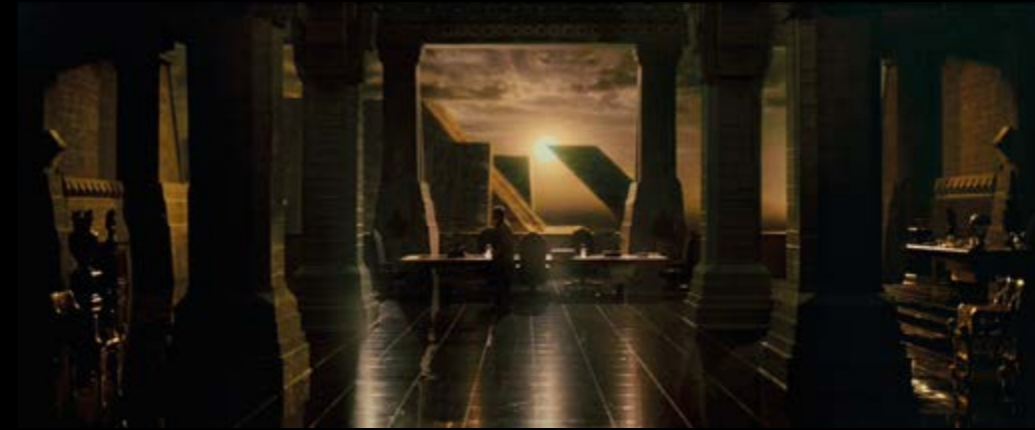


„BLADE RUNNER“ VON RIDLEY SCOTT, USA 1982

13.04.

Veranstalter
ZfBK in Kooperation
mit der Filmgalerie
Phase IV

Los Angeles im Jahre 2019. Der Ex-Polizist Rick Deckard (Harrison Ford) erhält den Auftrag, vier geflohene Replikanten zu töten – künstliche Androiden in perfekter Menschengestalt. Eine atemberaubende Hetzjagd durch die schwindelerregenden Häuserschluchten der Metropole beginnt, während der sich zunehmend die Frage stellt, was Mensch und Maschine eigentlich noch voneinander unterscheidet. Ridley Scotts stilprägende Verfilmung der Kurzgeschichte „Do Androids Dream of Electric Sheep?“ von Philip K. Dick ist eine konsequent pessimistische, an den Film noir angelehnte Zukunfts-Dystopie und zweifellos einer der besten Science-Fiction Filme überhaupt. Die Vision einer damals zukünftigen urbanen Metropole bleibt auch aus heutiger Perspektive überaus beeindruckend.



„DEUTSCHLAND IM JAHRE NULL“ VON ROBERTO ROSSELLINI, ITALIEN/DEUTSCHLAND 1947/48

11.05.

Veranstalter
ZfBK in Kooperation
mit Phase IV

Deutschland im Sommer 1945: Der Krieg ist beendet, aber Hunger, Ungewissheit und katastrophale Verhältnisse bestimmen den Alltag der Menschen. Der 12jährige Edmund muss sich im zerstörten Berlin um die Versorgung seiner Familie kümmern, sein Vater ist schwer krank. Auf einem seiner Streifzüge durch die Trümmerlandschaft trifft Edmund auf seinen ehemaligen Lehrer und gerät zusehends unter dessen unheilvollen Einfluss.

Roberto Rossellini lässt die Handlung direkt nach Ende des Zweiten Weltkrieges spielen, die Dreharbeiten fanden dort 1947 statt. Wie oft im italienischen Neorealismus steht ein Kind im Zentrum des Films, zahlreiche Aspekte der Handlung spiegeln die soziale Dimension der Zeit: Mehrere Familien wohnen in einer Wohnung, der Bruder traut sich wegen seiner Soldaten-Vergangenheit nicht vor die Tür, Edmund muss arbeiten, um seine Familie zu ernähren. Die zerstörte Architektur Berlins wird durch Rossellinis optische Beschreibungen zur Zeugin eines Dramas, ihre somerlichen Schatten sorgen für eine fast surreale Stimmung.





**„BERLIN – PRENZLAUER BERG – BEGEGNUNGEN
ZWISCHEN DEM 1. MAI UND DEM 1. JULI 1990“
VON PETRA TSCHÖRTNER, DEUTSCHE DEMOKRATISCHE
REPUBLIK (DDR) 1990**

15.06.

Veranstalter
ZfBK in Kooperation
mit Phase IV

Bilder aus dem Berliner Stadtbezirk Prenzlauer Berg in der Wendezeit vor der Währungsunion. „We need revolution“ singt „Herbst in Peking“ in den Trümmern der Mauer am Rande ihres Stadtbezirks. Dabei ist im Mai '90 schon fast alles gelaufen. Im „Prater“ schwoft Knatter-Karl mit seiner Freundin, Frieda und Gerda im „Hackepeter“ sind erschüttert; denn gleich nach dem Fall der Mauer wurde im Tierpark ein Papagei gestohlen. Die Polizei jagt bewaffnete Männer, während Näherinnen erklären, warum die Vietnamesen zuerst entlassen werden. Ein einsamer Gast aus dem „Wiener Cafe“ singt zum Abschied das Lied von der Heimat, während die rumänische Combo zum Balkan-Express zurückeilt. Die Hausbesetzer träumen von Anarchie und Frau Ziervogel, Inhaberin von Berlins berühmtester Würstchenbude „Konnopke“, segnet das erste Westgeld – der Tag der Währungsunion ist da.



**„LINA BO BARDI: PRÄZISE POESIE“ VON ELINDA
RUKSCHCIO, ÖSTERREICH**

13.07.

Veranstalter
ZfBK in Kooperation
mit Phase IV

Sie gilt als eine der wenigen stilprägenden Architektinnen und Designerinnen der Moderne: Die italienisch-brasilianische Architektin Lina Bo Bardi (1914-1992). Die österreichische Regisseurin Belinda Rukschcio fliegt aus Anlass des hundertsten Geburtstags der großen Architektin mit einem Team nach Brasilien, um Bo Bardis Bauten zu dokumentieren. Entstanden ist daraus der faszinierende Film „Präzise Poesie“. Ergänzt werden die Aufnahmen von Gebäuden und Möbeln durch Kommentare ehemaliger Mitarbeiter, Freunde und Wegbegleiter – ein fast meditativer Film, der die Poesie der Architektur Bo Bardis ebenso wie ihre bemerkenswerte Persönlichkeit lebendig werden lässt.



**„EXHIBITION“ VON JOANNA HOGG, GROSSBRITANNIEN
2013**

14.09.

Veranstalter
ZfBK in Kooperation
mit Phase IV

Kurzinhalt: D, gespielt von Viv Albertine von der Band The Slits, und H, gespielt von dem Maler und Objektkünstler Liam Gillick, sind zwei renommierte britische Künstler. Sie arbeiten parallel an ihren Projekten, geben Telefoninterviews, lassen die Außenwelt nur gedämpft hinein und verabreden sich über die Haussprechanlage zu Sex oder Abendessen. Als das Gebäude verkauft werden soll, sehen sie ihre Lebensumstände als Ehepaar und als Künstler bedroht...

Dritter Hauptdarsteller des großartigen dritten Films der britischen Regisseurin Joanna Hogg ist das „H-House“ des Architekten James Melvin im Londoner Stadtteil Kensington. In lichten Räumen, vor gläsernen Wänden und auf Wendeltreppen wird das Leben des Paares zu einer Ausstellung über die intimen und zwielichtigen Verhältnisse, die wir zu unseren Wohnungen aufbauen; mit einem Gastauftritt von Tom Hiddleston als schmierigem Immobilienmakler.

„Eine bedrängende Innenperspektive auf die New Economy und ihre immer raffinierteren Methoden, die „Human Resources“ auszubeuten.“ (filmdienst)



**„WORK HARD – PLAY HARD“ VON CARMEN LOSMANN,
DEUTSCHLAND 2011**

12.10.

Veranstalter
ZfBK in Kooperation
mit Phase IV

Von non-territorialen Office Spaces, multimobilen Knowledge-Workern, Blackberries und Miles&More – ein Roadmovie in die Arbeitswelten von morgen. Der Dokumentarfilm unternimmt eine Reise durch die post-industriellen Werkstätten der Wissens- und Dienstleistungsarbeit, die als unsere Arbeitswelten von morgen gelten. Hier ist die Arbeit frei, es gibt weder Stempeluhren noch Anwesenheitspflicht – und die Ressource Mensch rückt in den Mittelpunkt. Der Film heftet sich an die Fersen einer High-Tech-Arbeiterschaft, die hochmobil und leidenschaftlich ihre Arbeit zum Leben macht. Weitere Episoden knüpfen sich daran an und führen in die Welt moderner Büroarchitektur und in die Welt des Human Resource Management.





„CASAS PARA TODOS – HÄUSER FÜR ALLE“, VON ANNA GINESTI ROSELL UND GEREON WETZEL, DEUTSCHLAND/SPANIEN 2013

23.11.
Veranstalter
ZfBK in Kooperation
mit Phase IV

Kurz nach dem Platzen der Immobilienblase in den USA 2008 ereilte Spanien dasselbe Schicksal. Bis dahin hatte die große Nachfrage, verbunden mit einer laxen Kreditpolitik der Banken, gigantische Siedlungen Wirklichkeit werden lassen. Nun stehen in Spanien insgesamt 3,6 Millionen Wohneinheiten leer. Neu gebaute Ferienanlagen, die noch nie einen Urlauber gesehen haben, halfertige Hochhäuser, die nun langsam verfallen und neue Straßen, die ins Nirgendwo zu nie begonnenen Bauvorhaben führen. Auf den ersten Blick wirken die Orte wie Geisterstädte, doch längst beginnen die Menschen und die Natur mit ihrer Rückeroberung: Schäfer lassen ihre Herden auf den von Pflanzen überwucherten Baugebieten weiden, auf verlassenen sechsspurigen Ausfallstraßen üben Busfahrerschulen spritsparende Fahrweise und Immigranten besiedeln die Skelette nie fertig gestellter Hochhausbauten. CASAS PARA TODOS stellt die Frage: Was ist geblieben und welche neue Nutzung erfahren diese für immer gezeichneten Gebiete voller Neubauruinen? Wie erobern sich Mensch und Natur diese Räume zurück?



07.12.
Veranstalter
ZfBK in Kooperation
mit Phase IV

ARCHITEKTUR DES ZUSAMMENLEBENS – REPORTAGEREIHE IN ANWESENHEIT DER FILMEMACHER*INNEN (KAROLÍNA KRIPNEROVÁ, JAN ROUS UND VOJTĚCH SIGMUND)

Zivilgesellschaftliches Engagement kann viele Formen annehmen. Man findet es überall dort, wo Menschen das Umfeld, in dem sie leben, nicht egal ist, wo sie entscheiden, selbst Hand anzulegen und zur Lösung eines Problems beizutragen, das ihnen unter den Nägeln brennt. Wohnungskrise, Gentrifizierung, Zugang zu erschwinglichem und menschenwürdigem Wohnraum, Orte sozialer Exklusion – all dies sind Themen, die tschechische und deutsche Städte gleichermaßen betreffen. In ihrem Projekt „Architektura soužití“ (Architektur des Zusammenlebens) haben die Schöpfer der Gruppe artyčok.tv und des Vereins Architekti bez hranic (Architekten ohne Grenzen) die osada Bedřiška in Ostrava und das Bellevue di Monaco in München untersucht. Entstanden ist eine anregende und inspirierende Reportage darüber, dass die Dinge nicht so sein müssen, wie wir sie gewöhnt sind, und wie groß die Macht derjenigen sein kann, die sich entscheiden, etwas zu verändern.

Das Projekt wird vom tschechischen Ministerium für Kultur und von den Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds unterstützt.





PROJEKT





15.10. ZFBK ON TOUR: ANBAUEN / ABBAUEN IN ROCHLITZ UND LEIPZIG – PORPHYR, HOLZ UND STROH

Das Zentrum für Baukultur geht wieder auf Fahrt. Diesmal erkunden wir die Geschichte und Gegenwart von regionalen Baustoffen, nachwachsenden und natürlichen. Das klingt nach Staub und harter Arbeit, kann aber Identität stiften und Regionen prägen. In Rochlitz und Umgebung wird Porphyrt verbaut – planmäßig seit 1.000 Jahren! Zuerst in einem Kloster, zuletzt – zum Beispiel – an einer Kirche. Der Granitabbau in der Lausitz hat es zu einem Museum und einem Lehrpfad gebracht und hinterlässt Orte zum Klettern und Baden. Weicher geht es zu mit Lehm und mit Stroh: trotzdem beständig, prima Energiebilanz, aber kein Marktanteil! In Nossen werden Ziegel gebrannt, bei Huber aus der eigenen Tongrube, für die Schlosskapelle und schicke Wohnhäuser in Dresden, zum Beispiel. In Sachsen wird angebaut und abgebaut, immer schon. Aber die Bilanz muss besser werden.

Stationen

- Rochlitzer Berg
- Porphyrt-Lehrpfad – Rundgang mit einem Geo-Ranger vom Heimatverein Muldental / Geschichte und Aktualität des Porphyrt-Abbaus in der Region
- Benediktiner-Kloster in Wechselburg
- Besichtigung der romanischen Basilika aus dem 13. Jahrhundert / eine der frühesten und umfassenden Verwendung des Porphyrt an einem prominenten Bauwerk
- Leipzig-Lindenau, Kaffee und Kuchen im Kaiserbad
- Strohhallenhaus und Holzhaus K 10
- Strohhallenhaus – Büro für gesunde Architektur, Architekt Werner Ehrich
- Holzhaus K 10 – Asuna-Leipzig, Architekt Dirk Stenzel

Tour im Rahmen des Projektes „Anbauen / Abbauen. Regionale Baustoffe für eine nachhaltige Bauweise“

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.







29.10. ZFBK ON TOUR – ANBAUEN / ABBAUEN IM RAUM DRESDEN – TON, LEHM UND HOLZ

Stationen:

- Rundgang durch das Ziegelwerk Huber mit dem Firmenchef. Im Werk werden seit dem 19. Jahrhundert Ziegel, Backsteine, Klinker und Lehmbausteine produziert mit dem Material aus der firmeneigenen Tongrube. Gespräch über die Geschichte des Werks, die aktuelle Produktion und die Feinheiten des Brennens.
- Dresden, Pirnaer Landstraße, Architekt Olaf Reiter stellt uns den Neubau der Kirche für die Neu-Apostolische Gemeinde vor. Das Büro baut und forscht seit langem zum nachhaltigen, energiebewussten Bauen und hat in vielen Projekten dem Baustoff Holz eine eindrucksvolle ästhetische Qualität abgewonnen. Die Kirche wird ein weiteres Beispiel.
- Dresden-Hellerau, Holzbau und Typisierung: Gang durch die Modellsiedlung aus den 1920er und 1930er Jahren am Sonnenhang / Typisierung und ‚Tiny-Houses‘ führen direkt in die aktuellen Debatten und Projekte zum Bauen mit Holz, sichtbar direkt nebenan
- Dresden – Klotzsche, Besichtigung „Haus B“ in Dresden-Klotzsche mit dem Architekten Alexander Heber vom AHA Studio und dem Bauherren / Fertigstellung soeben

Tour im Rahmen des Projektes „Anbauen / Abbauen. Regionale Baustoffe für eine nachhaltige Bauweise“





16.03. GESTALTUNGSLEITLINIE DER STADT DRESDEN -2. ERÖRTERUNG

Veranstalter Landeshauptstadt Dresden

24.06. FACHKOMMISSION STADTENTWICKLUNG

Veranstalter Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt

11.05. FACHBEIRAT INNENSTADT

Veranstalter Landeshauptstadt Dresden

11.10. BUCHVORSTELLUNG: ARCHITEKTURFÜHRER SACHSEN –BAUTEN UND PROJEKTE VON 2011 BIS 2021

Veranstalter BDA Sachsen

13.10. FACHBEIRAT INNENSTADT

Veranstalter Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt

12.07. PREISVERLEIHUNG DES STAATSPREISES FÜR BAUKULTUR

Veranstalter Sächsisches Ministerium für Regionalentwicklung





26.04. VERLEIHUNG DES ERLWEINPREISES DER LANDESHAUPTSTADT DRESDEN IM RAHMEN EINER DIALOG-VERANSTALTUNG
 Veranstaltungsort Johannstadthalle Dresden



03.05. KONVENT DER BAUKULTUR DER BUNDESSTIFTUNG und FÜR BAUKULTUR
 04.05. Veranstaltungsort Potsdam



**17.05. OB-CASTING: ÖFFENTLICHES WAHLFORUM DER
DRESDNER KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT**

Veranstaltungsort Boulevardtheater Dresden
Wir gestalten Dresden, ZfBK als Kooperationspartner

**09.06. KOLLOQUIUM: GÜNTER BEHNISCH –
EIN ARCHITEKT AUS DRESDEN ZUM 100. GEBURTSTAG**
Veranstaltungsort St. Benno-Gymnasiums Dresden

Aus Anlass des 100. Geburtstags von Architekt Günter Behnisch veranstalten die Architektenkammer Sachsen, die Sächsische Akademie der Künste und die Sektion Baukunst der Akademie der Künste Berlin mit Unterstützung des Ev.-Luth. Kirchspiels Dresden Süd und des Zentrums für Baukultur Sachsen sowie in Zusammenarbeit mit dem St. Benno-Gymnasium Dresden ein Kolloquium in dem Gebäude, mit dem der erfahrene Schulbauer Behnisch unter Federführung seines Sohnes Stefan Behnisch ein buntes, sichtbares Zeichen in seiner Vaterstadt hinterlassen konnte. In der Aula des St. Benno-Gymnasiums Dresden sprechen Fachleute gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern über das Werk des Architekten, der der Demokratie in Deutschland ein architektonisches Bild verliehen hat.

Grußworte

Andreas Wohlfarth, Präsident Architektenkammer Sachsen

Wolfgang Holler, Präsident Sächsische Akademie der Künste

Erkenntnis und Ermutigung,

Bemerkungen zum Leben und Werk des Architekten

Werner Durth, Architekt, Soziologe und Architekturhistoriker,
Darmstadt

Erfahrungen mit dem Schulhaus.

Praktische Wahrnehmung und künstlerische Auseinandersetzung
Schülerinnen und Schüler der Klassen 8b und 8c, St. Benno-
Gymnasium Dresden

Im Gespräch: „Günter Behnisch und Dresden“

Fritz Auer, Architekt, Stuttgart

Karla Kowalski, Architektin, Graz (angefragt)

Wolfgang Kil, Architekturkritiker, Berlin

Herbert Trümper, stellv. Schulleiter i.R., Dresden

Moderation, **Thomas Will**, Architekt, Dresden

Musikalische Begleitung, Orchester des St. Benno-Gymnasiums
Dresden



17.07. ZFBK ON TOUR: HERRNHUT UND SCHWESTERNHÄUSER IN KLEINWELKA – BAUEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Das Zentrum für Baukultur Sachsen geht wieder on tour! Bauen für die Gemeinschaft in der sommerlichen Lausitz steht auf dem Programm. 300 Jahre nach Gründung der Brüdergemeine lassen wir uns durch Herrnhut führen und erkunden die Stadtgedanken des protestantischen Pietismus. Im Anschluss geht es nach Kleinwelka. Dort wartet das Ensemble der Schwesternhäuser, eine Art Herrnhuter Ausgründung. Hier schufen rund 100 Frauen eine eigene Welt aus Glauben, Wohnen und Arbeiten mit Apotheke, Chor-, Wasch- und Gartenhaus. Alles ist noch da. Alles stand leer. Neue Nutzungen sind geplant. Wir treffen Akteure des Neubeginns bei Kaffee und Kuchen.

Stationen:

- . Von Herrnhut in die Welt – Ausstellung über die Brüder-Unität
- . Rundgang über den Marktplatz / Einführung Gründung und Stadtanlage Herrnhut
- . Führung vor Ort mit Herrn Menzel, Koordinator für Kulturtourismus, Evangelische Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine
- . Hutberg mit Aussicht und Gottesacker
- . Schwesternhäuser in Kleinwelka – Ankommen im Garten – Tag der offenen Tür, Vorträge und Führungen







**02.08. WORKSHOP: PIMP YOUR ROOM! –
FERIENANGEBOT IN LEIPZIG**

Ort
Architektenkammer
Sachsen/ Kammerbüro
Leipzig, Dorotheenplatz 3,
04109 Leipzig

Ferienangebot in Leipzig für Kinder im Alter von 10-14 Jahren

Gestalte Dein Kinderzimmer neu! Erfahre, wie Du mit einfachen Tricks Dein Zimmer umgestalten kannst. Die Innenarchitektin Katrin Reinhold und Katia Pfau geben Tipps und Anregungen zur Wirkung von Farbe, Material und Form damit ein neuer Wohlfühlraum entstehen kann.

Angebot im Rahmen der Ferienpass-Aktion der Stadt Leipzig



**25.11. EIN VERANSTALTUNGSABEND IM HAUS SCHMINKE:
HANS SCHAROUN (1893–1972): BAUEN UND BILDEN
VON FREUNDSCHAFTEN UND GEMEINSCHAFTEN**

Ort
Stiftung Haus Schminke,
Kirschallee 1b, 02708

Die Veranstaltung wird über das Netzwerk Architekturwissenschaft e.V. mit Fördermitteln der Sutor-Stiftung sowie dem ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen gefördert.

Die Veranstaltung kann über Livestream bei YouTube verfolgt werden.



„Was brauchen wir zum Leben?“ und „Was wünschen wir uns zum Leben?“ Diese Fragen – obwohl vor beinahe 90 Jahren – gestellt, haben ihre Relevanz nicht nur beibehalten; sie sind brennender denn e. Gestellt vom Architekturkritiker Adolf Behne reflektierten sie das Wohnen im architektonischen Entwurf von Scharouns Haus Mattern (1932–34). Dabei verdeutlichte Behne das Spannungsfeld, in dem sich Scharouns Vorstellung des Wohnens befand: Es sollte kosteneffizient sowie funktional materialisiert werden und zugleich das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft – also ihre jeweiligen Bedürfnisse – ausbalancieren.

Scharouns Architektur ist dabei zum einen eingebettet in den Diskurs der Moderne, der geprägt war von humanistischen bis hin zu technizistischen Vorstellungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens; letztere kehren aktuell in Form von (Mikro-)Utopien wieder. Zum anderen lässt sich Scharouns architektonischer Entwurfszugang durch das Bauen und Bilden von Freundschaften und Gemeinschaften beschreiben.

Die Veranstaltung nimmt also den 50-jährigen Todestag des Architekten zum Anlass, um aus seinem Architekturverständnis heraus Qualitäten und Potentiale für heutiges Wohnen abzuleiten. Das lässt sich wohl an keinem besseren Ort bewerkstelligen als in einem von Scharoun entworfenen Gebäude: im „Wohnzimmer“ von Haus Schminke in Löbau. Dabei werden die Gäste in kurzen Inputs Aspekte zum Thema des Abends erörtern und sie in der moderierten Runde diskutieren.

Auf dem Podium

Waltraud P. Indrist, Dipl.-Ing.

Sandra Meireis, Dr.-Ing.

Ulrike Tillmann, Dipl.-Ing.

Moderation, Angelika Schnell, Dr.-Ing.



**ORGANISATION
IMPRESSUM**

ORGANISATION

STIFTUNG SÄCHSISCHER ARCHITEKTEN

Zur Realisierung des unter § 1 Absatz 1 Ziff. 1 – 4 der Satzung der Stiftung Sächsischer Architekten genannten Zweckes der Förderung der Baukultur im Freistaat Sachsen unterhält die Stiftung ein Zentrum für Baukultur. Die Stiftung ist der Träger des Zentrums.

PROGRAMMBEIRAT

Der Programmbeirat berät bei der inhaltlichen Ausrichtung des ZfBK. Er gibt Empfehlungen zum Jahresprogramm und stimmt dies mit der Leitung des ZfBK und der Programmkommission ab. Der Programmbeirat trifft zweimal jährlich – bei Bedarf auch öfter – zusammen.

MITGLIEDER DES PROGRAMMBEIRATS SIND:

Prof. Martin zur Nedden, (Vorsitz) Vorsitzender des Stiftungsrats, Beigeordneter a.D., Leipzig
Andreas Wohlfarth, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Sächsischer Architekten
Till Schuster, Leiter ZfBK

ZUM JAHRESBEGINN 2020 WURDEN IN DEN PROGRAMMBEIRAT BERUFEN:

PD Dr. Heike Delitz
 Otto-Friedrich-Universität Bamberg, PD am Lehrstuhl für Soziologie
Matthias Horst
 Schubert Horst Architekten, freier Architekt, Dresden
Dr. Volker Rodekamp
 Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Direktor
Dr. Anne Schmedding
 Stiftung Berliner Leben, Leitung Stiftungsprojekte
Dr. Elena Wiezorek
 Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz, Geschäftsführerin
Prof. Klaus Vogel
 Deutsches Hygienemuseum, Direktor

PROGRAMMKOMMISSION

Die Programmkommission besteht aus dem Leiter des ZfBK und den Vertretern der Akteursgruppen des ZfBK. Sie erarbeitet das Jahresprogramm und setzt die thematischen Schwerpunkte des ZfBK. In ihren turnusmäßigen Sitzungen begleitet sie die Durchführung des Programms des ZfBK und entwickelt das Programm für das Folgejahr. Die Ergebnisse der Sitzungen werden dem Programmbeirat übermittelt. Im Berichtszeitraum bestand die Programmkommission aus folgenden Mitgliedern:

ZfBK Till Schuster	EVLKS Katrin Tauber
AK Sachsen Jana Frommhold, Marén Schober	IÖR Wolfgang Wende
Zeitgenossen e. V. Anke Brandt, Torsten Birne	TU Dresden Felix Greiner-Petter
DWB Sachsen Ludger Kilian	HTWK Leipzig Dorothea Becker
BDA Sachsen Alexander Pöttsch	SMR Boris Harbaum
	LHD Anja Heckmann

AKTEURE

ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN

Aufgabe der Architektenkammer ist es, das Bauwesen, insbesondere die Baukultur, die Baukunst, den Städtebau und die Landschaftsgestaltung zu pflegen, zu fördern und wirksam zu unterstützen. Die Kammer nimmt zu wichtigen Fragen der Entwicklung von Planungs- und Baukultur Stellung. Sie vertritt den Berufsstand besonders in ihrer Mitwirkung bei Gesetzen und Verordnungen, die als Grundlagen die Berufsausübung von Architekten und die Gestaltung der baulich-räumlichen Umwelt betreffen.

BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN LANDESVERBAND SACHSEN

Im Bund Deutscher Architekten, BDA, sind freischaffende Architekten und Stadtplaner organisiert, die für Qualität und persönliche Integrität stehen – und dafür in den BDA berufen wurden. Der BDA ist eine Gemeinschaft individueller Köpfe. Der BDA überzeugt auf seinen verschiedenen Ebenen im Bund, in den Landesverbänden und den regionalen Gruppen. Hier fördert der BDA gute Architektur und Baukultur

DEUTSCHER WERKBUND SACHSEN E. V.

Der Deutsche Werkbund Sachsen wurde 1992 gegründet. Im Fokus stand zunächst der Erhalt bedrohter Kulturdenkmale in Sachsen. Bald erweiterte sich das Spektrum um Fragen zeitgenössischer Architektur, die Gestaltung regionaler Braunkohlefolgelandschaften und die Revitalisierung von Industriebrachen. Themenfelder wie Industriearchitektur – Umnutzung/Weiterbauen/Nachhaltigkeit als Wanderausstellung und Publikation, Produkt-/Innovations-/Unternehmenskultur in zukunftsweisenden Debatten und Konferenzen, Ausstellungs- und Pilotprojekte – wie die bedeutenden Werkbundsiedlungen und Projekte zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen gehören bis heute zum programmatischen Selbstverständnis des Deutschen Werkbundes.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE SACHSENS

Mit rund 663.500 Gemeindegliedern in gut 680 Kirchgemeinden und Kirchspielen (Ende 2019) ist die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens auch eine statistische Größe. Es entspricht dem Selbstverständnis und der Tradition kirchlichen Bauens, dem baukulturellen Anspruch, der aus dem der kirchlichen Nutzung eigenem inhaltlichen Anspruch erwächst, gerecht zu werden. Dies manifestiert sich nicht nur im Umgang mit den unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden, sondern auch bei der Planung von Neubauten. Für diesen Anspruch ist die Beteiligung der Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens am Zentrum für Baukultur Sachsen ein Zeichen.

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR LEIPZIG

Der Studiengang Architektur an der HTWK Leipzig orientiert sich an aktuellen Berufsbildern und Arbeitsfeldern europäischer Architekten. Künstlerische, technische, wirtschaftliche, soziale und kommunikative Kernkompetenzen werden vermittelt und trainiert. Entwurfsprojekte, verstanden als ganzheitliche Untersuchungen und Gestaltungen des menschlichen Lebensraums in Stadt und Landschaft, stehen dabei im Mittelpunkt der Lehre und verbinden alle beteiligten Einzeldisziplinen.

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE RAUMENTWICKLUNG

Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) mit Sitz in Dresden ist eine raumwissenschaftliche Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft mit Ausrichtung auf ökologische Fragen nachhaltiger Entwicklung. Es wurde am 1. Januar 1992 gegründet, wird von Bund und Freistaat Sachsen gemeinsam finanziert und ist eine Forschungseinrichtung mit mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Institut erarbeitet gemäß seinem Leitbild wissenschaftliche Grundlagen für eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung von Städten und Regionen im nationalen und internationalen Zusammenhang.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN, FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR

Architektur und Landschaftsarchitektur zusammen an einer Fakultät: Das kommt innerhalb Deutschlands nur selten vor. In Dresden hat es gute Tradition und prägt das Profil der Fakultät ebenso wie eine stark entwurfsorientierte Ausrichtung der Ausbildung. Die Ausgewogenheit der theoretischen, künstlerischen, technischen und ökologischen Aspekte des Gestaltens der Umwelt ist Basis der Arbeit an der Fakultät.

ZEITGENOSSEN E. V.

Der im Jahr 2011 gegründete Zeitgenossen e.V. fördert die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Baukultur und tritt für einen fundierten, respektgetragenen Dialog zwischen Architekten, Stadtplanern und Bürgern ein. Mit neuen Methoden und Formaten sollen Themen des heutigen Planens und Bauens vermittelt, die Aufmerksamkeit für verkannte Qualitäten und Potenziale Dresdner Baukultur gefördert und eine Plattform für Diskussionen geboten werden.

DAS TEAM VOR ORT 2022



Till Schuster
Leiter des ZfBK
Dipl.-Ing. Architektur



Marco Dziallas
Kommunikations- und Politikwissenschaften M.A.
bis Ende 2022



Christine Reich
Dipl.-Ing. Architektur



Torsten Birne
Projektleiter Anbauen / Abbauen.
Regionale Baustoffe



Almut Schuldt
Dipl.-Ing. Architektur



Lise Burlat
Deutsch-Französischer Freiwilligendienst Kultur
von 09.21 bis 08.22

IMPRESSUM

Herausgeber

ZfBK gGmbH
Zentrum für Baukultur Sachsen
Goetheallee 37, 01309 Dresden

Redaktion

ZfBK

Titel

Bild ZfBK, Marco Dziallas, Ausstellung „Sorge um den Bestand“
in der robotron Kantine

Veranstaltungsfotos

Wenn nicht anders bezeichnet Team ZfBK
Die Nennung der Quellen und Urheber erfolgt nach
bestem Wissen und Gewissen.

Berichtszeitraum

1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Redaktionsschluss

30. September 2023

Gesamtgestaltung

Basislayout
Makena plangrafik – Architektur & Design
↳ www.makena.de

Layout-Anpassung 2023

Sarah Darne – Grafikdesignerin

Unterstützung unserer Arbeit

Für die Unterstützung unserer Arbeit können Sie Partner, Sponsor oder
Freund des ZfBK werden. Details senden wir Ihnen gern zu.
Schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an kontakt@zfbk.de.

Spendenmöglichkeit

Empfänger: ZfBK gGmbH
IBAN: DE21 8505 0300 0221 2608 97
BIC: OSDDDE81XXX
Bank: Ostsächsische Sparkasse Dresden
Betreff: Spende für ZfBK

Die Zuwendungen sind steuerlich absetzbar.

VIELEN DANK



h Nachhaltigkeitskriterien?